

Man erzählt sogar, der König habe goldene Armbänder an den Landstragen aufhängen lassen, ohne daß Jemand gewagt habe, sie anzurühren.

Auch für die Verbreitung höherer Bildung war Alfred rastlos bemüht und ermunterte auch hierin seine Unterthanen durch das eigene Beispiel. Er fing noch im 36. Jahre an, die lateinische Sprache zu erlernen; mit Eifer sammelte er die altjächsischen Volkslieder. Er versuchte sich auch selbst in poetischen und prosaischen Arbeiten, namentlich in Gleichnissen und Erzählungen und übersezte nützliche Werke in's Angelsächsische. Um bei seinen zahlreichen und mühevollen Regierungsgeschäften noch Muße für gelehrte Arbeiten zu finden, war er im höchsten Grade sparsam mit der Zeit; von den vierundzwanzig Stunden des Tages und der Nacht bestimmte er acht Stunden den Regierungsgeschäften, acht den Wissenschaften und dem Gebet, acht dem Essen, dem Schlafe und der Pflege des Körpers. Hierbei maß er die Zeit in Ermangelung einer Uhr durch Wachskerzen von bestimmter Länge ab. — Die von den Normannen zerstörten Klöster baute er wieder auf. Er legte zahlreiche Schulen an und die Universität Oxford ¹⁾ verdankt ihm ihre Blüthe, vielleicht auch ihre Gründung. Von jedem freien Manne in seinem ganzen Reiche verlangte er, daß er lesen und schreiben könne und wer auf eine höhere Stellung im Staate Anspruch machte, der lateinischen Sprache kundig sei. Ausgezeichnete Gelehrte aus andern Ländern berief er an seinen Hof und unterstützte sie mit großer Freigebigkeit. — Landbau und Gewerbe erfreuten sich seiner Aufmunterung und Unterstützung. Schifffahrt und besonders der auswärtige Handel waren Gegenstände seiner Aufmerksamkeit. Fremde Kaufleute, Künstler und Handwerker fanden bei ihm freundliche Aufnahme und fleißige Landbauer übernahmen die Pflege der durch den Krieg verödeten Ländereien. Städte und Dörfer stiegen aus ihren Trümmern; die erhaltenen Städte wurden verschönert, namentlich London, welches Alfred zur Hauptstadt des Reiches erhob. — Mit derselben Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit, wie seine Zeit verwendete Alfred die Einkünfte seines Reiches. Die eine Hälfte war für Schulen, Klöster und zur Unterstützung der Armen bestimmt, die zweite Hälfte für die Unterhaltung des Hofes, für Bauten und andere nützliche Unternehmungen.

Alfred starb 901 in einem Alter von 52 Jahren, nach einer 30jährigen Regierung. Ein schmerzhaftes Körperleiden, welches ihn seit seinem 20. Lebensjahre heimsuchte und jeder ärztlichen Kunst Trotz bot, hatte er mit wahrhaft christlicher Geduld getragen und verdient er schon hierdurch den Beinamen des Großen, den ihm die Geschichte wegen seiner Kriegsthaten beigelegt hat ²⁾.

25. Deutschland: Heinrich I. 919—936.

1. Konrad I. von Franken 911—918. Heinrich I. von Sachsen 919—936, der „Vogelsteller.“ Die Wahl zu Triptar. Lothringen kommt zu Deutschland 923.

¹⁾ Oxford an der Themse, nordwestlich von London.

²⁾ In der letzten Hälfte des 10. Jahrhunderts sank die Macht der Nachkommen Alfred's und die Normannen brandschapten von neuem das Land. Im Jahre 1066 starb der letzte König aus angelsächsischem Stamm, der von 449 bis 1066 in England geherrscht hatte, und Wilhelm der Eroberer, Herzog von der Normandie, ward König von England (Kurfus 2. S. 122—124).

Zeiteinteilung.

Universität
Oxford.

London
Hauptstadt.